

Vorwort

Im Vorstand des Vereins für Heimatkunde Gunzenhausen hat es einen Wechsel gegeben. Herr Heinrich Krauß hat vor der letzten Mitgliederversammlung des Vereins bekannt gegeben, dass er bei der nächsten Wahl nicht mehr für den Posten des 1. Vorsitzenden kandidieren wird.

So wurde ich bei der Mitgliederversammlung im März 2006 als sein Nachfolger zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Ich danke meinem Vorgänger für alles Engagement, das er in fast 20 Jahren für den Verein investiert hat und für die Art und Weise, wie er unseren Verein in der Öffentlichkeit präsentiert hat. Ich freue mich, dass er aber im Beirat weiter in unserer Runde bleibt. Mein Dank als neuer Vorsitzender gilt aber auch den Autoren, die immer neue Facetten unserer Lokalgeschichte ans Licht bringen, dass unsere Mitglieder und Leser schon auf den nächsten Band „Alt-Gunzenhausen“ warten.

Zwei Beiträge sind Fortsetzungen zum Heft 60 von „Alt-Gunzenhausen“. Einmal der Beitrag von Dr. Adolf Meier: Der Landfriedensbruch vom 25. März 1934 und die Gegenmaßnahmen des Bürgermeisters Dr. Heinrich Münch, der Gendarmerie und der Schutzmannschaft Teil II sowie der Artikel über die Hexenverfolgung in den oberstiftischen Ämtern des Hochstiftes Eichstätt und ihren Randgebieten. Mit seinen Berichten: Von Witzboltz bis Illig – der Heidenheimer Rat von 1622 bis 1793 und von den Kirchenheiligen in Trendel und anderen Orten im Hahnenkamm bringt Werner Kugler Interessantes aus Kommunalpolitik und Kirche. Theo Ott schlägt mit seinem Beitrag ein kirchlich-liturgisches Thema an: Die Vier-Evangelisten-Glocke wird 570 Jahre alt. Werner Neumann geht der Frage der Infrastruktur der Stadt Gunzenhausen nach: Die Einteilung der Stadt Gunzenhausen in

Stadtbezirke (Distrikte) und die Aufstellung von Distriktvorstehern in der Zeit von 1819 bis 1919. Einen weiteren Artikel zur Stadtgeschichte bringt Werner Pilhofer. Der Titel macht neugierig. „Das Seelhaus in Gunzenhausen“. Auch die Autorin Siglinde Buchner ist wieder mit zwei Beiträgen vertreten. Das 200. Todesjahr des letzten Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Der erste Beitrag: Markgraf Alexander und seine Halbgeschwister. Was haben Familiengeschichte und Minnesänger mit einander zu tun. Siglinde Buchner geht dem nach mit ihrem Artikel: Die mittelalterlichen Tannhäuser Familien im Raum Weißenburg-Gunzenhausen. Gehört der Minnesänger Tannhäuser dazu?

Der Beitrag von Erich Rieger rundet Alt-Gunzenhausen 2006 ab: „Das Apothekenwesen in Gunzenhausen“ und „Medizinische Heil- und Hilfsberufe“.

Edmund Santrucek

Edmund Santrucek

1. Vorsitzender des Vereins für Heimatkunde